

Das hat Betroffenen geholfen:

»...die besondere Kraft der Gruppe und im geschützten und vertrauensvollen Rahmen Rückmeldung zu bekommen...«

»...von der Erfahrung anderer zu profitieren, voneinander zu lernen...«

»...sich wohlfühlen und angenommen zu sein...«

»...der Aha-Moment, ich bin ja nicht allein...«

»...Probleme der anderen – eher interessant, zu hören wie es anderen geht...«

»...man fängt sich gegenseitig auf...«

»...sieht eigene Probleme dadurch lockerer...«

»...es bleibt vertraulich, nichts gelangt nach außen...«

»...man muss nichts sagen, kann auch zuhören und doch profitieren...«

»...anfängliche Angst vor freiem Sprechen schnell keine Rolle mehr gespielt...«

»...mit Menschen gesprochen, die wissen wovon sie reden...«

Organisatorisches

Dauer:

ca. 40 Sitzungen, einmal pro Woche für 100 Minuten

Ort:

Robert-Koch-Krankenhaus Apolda GmbH
Jenaer Straße 66
99510 Apolda

Kosten:

Werden nach Antrag von den Krankenkassen übernommen

Kontakt:

OA Dr. med. Hans-Joachim Heuzeroth
Tel.: 0162 8933558

Anmeldung:

E-Mail: hj.heuzeroth@rkk-apolda.de



ROBERT-KOCH-KRANKENHAUS Apolda GmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Interdisziplinäres BrustKrebsZentrum

Jenaer Straße 66, 99510 Apolda
www.rkk-apolda.de

Bei Brustkrebs nicht alleine sein.



Psychoonkologische Begleitung

Diagnose - Therapie - Nachsorge

 **BrustKrebsZentrum**
am Robert-Koch-Krankenhaus Apolda



ROBERT-KOCH-KRANKENHAUS Apolda GmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena

Für Wen?

Die Diagnose Krebs löst bei den meisten Menschen, neben dem ersten Schock, viele, viele Fragen aus.

Häufig auch Gefühle von Angst, Sorge, Wut, Unsicherheit oder sogar Schuld.

Um Sie bei der Bewältigung dieser Diagnose zu unterstützen, machen wir Ihnen dieses Gruppenangebot.

Für Wann?

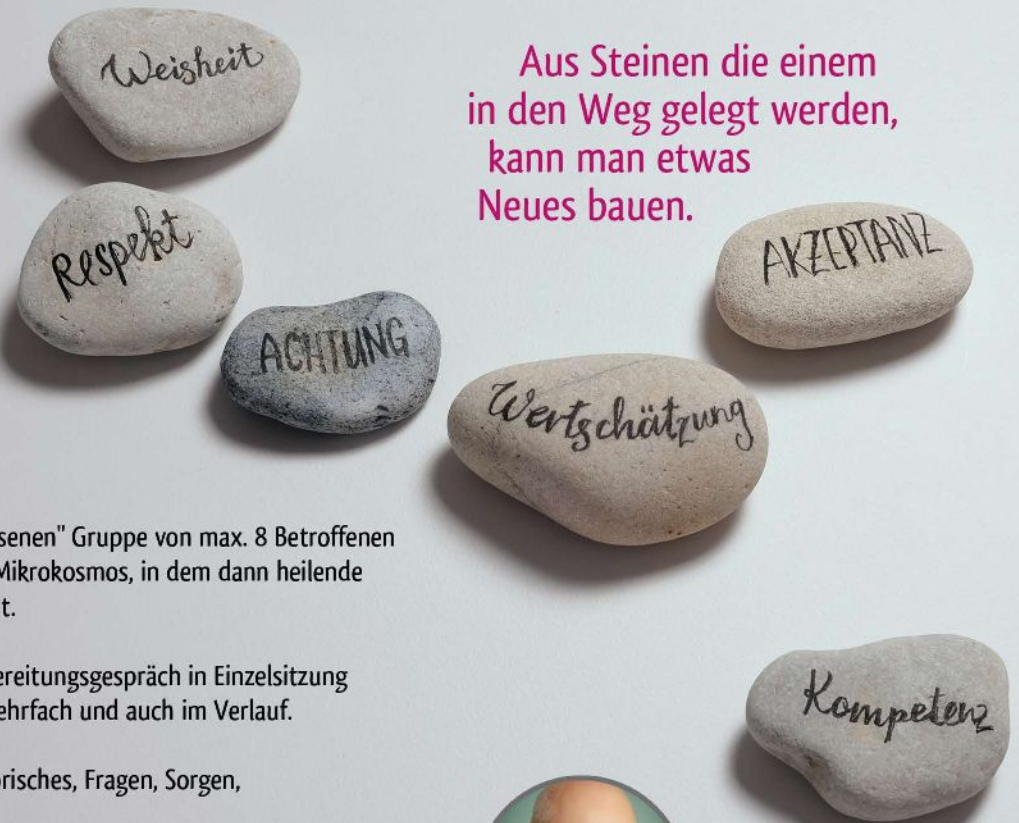
Nach Abschluss der Primärtherapie und der Rückkehr von der REHA/AHB.

Warum?

Nach der Rückkehr von der "Kur" scheint für das Umfeld die Krise überstanden und abgeschlossen zu sein. Das medizinische, familiäre und ggf. berufliche Umfeld ist erleichtert, atmet auf und wendet sich wieder mehr den eigenen Dingen zu.

Aber für viele der Betroffenen ist da noch gar nichts anders oder gar beendet und sie fühlen sich dann sehr unverstanden und alleingelassen.

Für diesen Fall möchten wir Ihnen die Teilnahme an einer unserer Gruppen anbieten.



Aus Steinen die einem
in den Weg gelegt werden,
kann man etwas
Neues bauen.

Wie?

In einer kleinen, "geschlossenen" Gruppe von max. 8 Betroffenen bilden wir einen sozialen Mikrokosmos, in dem dann heilende Zusammenarbeit geschieht.

Als erstes findet ein Vorbereitungsgespräch in Einzelsitzung statt - bei Bedarf auch mehrfach und auch im Verlauf.

Hier klären wir Organisatorisches, Fragen, Sorgen, Unsicherheiten.

Dann bilden wir eine feste Gruppe für die gemeinsame Arbeit.

In der Gruppe bekommt jedes Mitglied Rückmeldungen von den anderen.

Die Teilnehmerinnen machen die Erfahrung, dass andere ihre Probleme ganz anders angehen. Man erlebt ganz schnell die besondere Kraft der Gruppe.

Die Gruppe wird zu einem stärkenden Ort, an dem intensiver Halt erfahren wird. Dieser Halt ermöglicht es der Einzelnen auf beeindruckende Weise, belastende Konstellationen und damit verbundene Schwierigkeiten zu erleben, zu verstehen und zu bearbeiten. Das neue Verständnis kann im Lebensalltag erprobt und zur Weiterentwicklung wieder in die Gruppe eingebracht werden.



Dr. med. Hans-Joachim Heuzeroth

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Oberarzt Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
im Robert-Koch-Krankenhaus Apolda

- über 25 Jahre in eigener Praxis in Weimar
- berufsbegleitend Abschluss tiefenpsychologische Psychotherapie und Psychoonkologie seit 2007